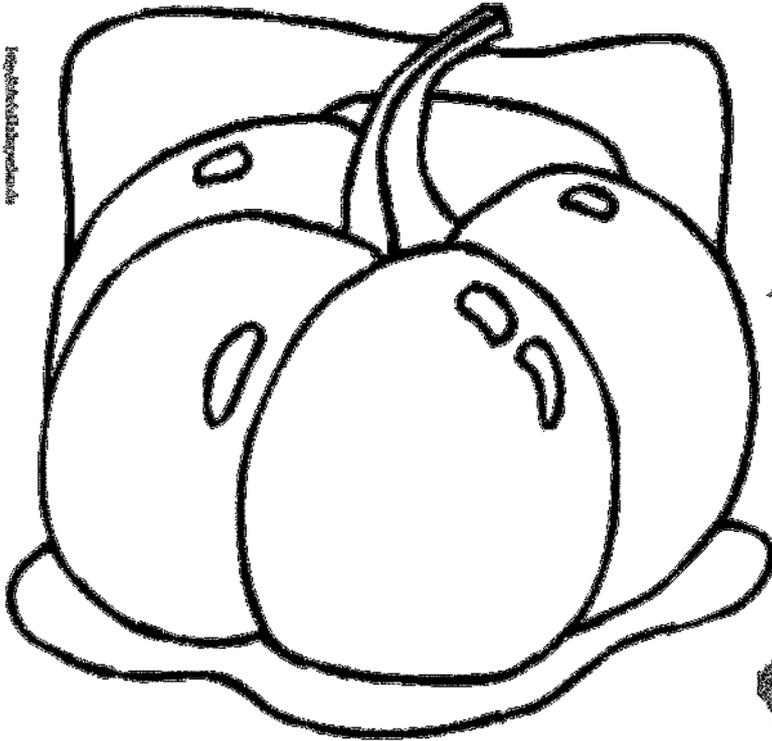


Pfarrbrief



der Pfarre Scheiblingkirchen September/2016



Hallelujah
Danket
dem Herrn
denn er ist
freundlich,
und seine
Güte währet
ewiglich.

Psalm 106,1

Service

Pfarramt Scheiblingkirchen

02629 / 2229
0676 / 96 42 985
Email: pfarre.scheiblingkirchen@utanet.at
Amtsstunden: Di - Fr: 08:00 bis 12:00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers

Mo. 19:00 - 20:00 Uhr, Thernberg
Di. 09:00 - 10:00 Uhr, Scheiblingkirchen
Do. 17:00 - 18:00 Uhr, Thernberg
Fr. 08:00 - 09:30 Uhr, Scheiblingkirchen

Gottesdienstordnung

Die aktuelle Gottesdienstordnung kann im Internet unter:
<http://www.scheiblingkirchen.at>
-> Kirche + Kultur
-> Pfarre Scheiblingkirchen
heruntergeladen werden.

Telefonseelsorge

Tel. 142 - kostenlos aus ganz Österreich

Krisengespräche,
Problemgespräche,
Entlastungsgespräche

Information über weitere Hilfe:

<http://www.telefonseelsorge.at>

Achtung:
Nicht alle Mobilfunkangebote sind kostenlos!

Inhalt

- 2 **Impressum
Service
Telefonseelsorge**
- 3 **Wort des Pfarrers**
- 4 **Babyparty
KFB
Predigtbuch**
- 5 **Weltjugendtag
KJ**
- 6 **Ministrantenausflug**
- 7 **Stephanusorden**
- 8 **Pfarrwallfahrt 2016**
- 9 - 11 **Bauvorhaben Pfarrheim
Flüchtlingsfamilie**
- 12 **Termine**

Impressum

„Pfarrbrief der Pfarre Scheiblingkirchen“ ist ein Informationsblatt der Pfarre Scheiblingkirchen

Herausgeber und Hersteller

Pfarrgemeinderat Scheiblingkirchen,
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit,
Scheiblingkirchen, Pfarrgasse 36

Für den Inhalt verantwortlich

Pfarrer Mag. Ulrich Dambeck
2831 Scheiblingkirchen, Pfarrgasse 36

Telefon: 02629/2229

Mobil: 0676/96 42 985

e-mail: pfarre.scheiblingkirchen@utanet.at

Wort des Pfarrers

Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir! (Augustinus)



Liebe Mitchristen!

Ein wesentliches Kennzeichen unserer Zeit ist die große Ruhelosigkeit, in der die Menschen teils freiwillig, teils unfreiwillig ihr Dasein fristen. Freilich gehört eine gewisse Unruhe zum Wesen des Menschen, der sein Leben lang auf der Suche nach Ruhe ist, wie schon Augustinus am Beginn seiner „Confessiones“ (= „Bekenntnisse“)

Die Unruhe der Wahrheitssuche

schildert. Welche „Unruhen“ sind es, die den Menschen heute umtreiben? Drei davon möchte ich kurz ansprechen.

Der moderne Mensch wächst nicht mehr wie frühere Generationen in einem einheitlichen weltanschaulichen Umfeld auf, das ihm quasi von der Wiege bis zur Bahre eine geistige Geborgenheit vermittelt. Die pluralistische Gesellschaft lässt Menschen immer stärker zwischen Weltanschauungen und Religionen hin- und herpendeln oder diese vermischen, stellt sie doch ein üppiges Buffet an Überzeugungen zur Auswahl. Viele Menschen sind hier überfordert und begnügen sich entweder mit ganz einfachen, platten Vorstellungen (landläufig „Fundamentalismus“ genannt), oder entziehen sich der komplizierten Wahrheitssuche durch die feige Flucht in den Relativismus (Alles ist richtig, jeder hat - auf seine Weise - Recht!). Dieser unruhigen Suche zu begegnen durch die glaubwürdige Verkündigung von Jesus Christus als dem, der von sich sagt „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6) bleibt daher eine zeitlos gültige Aufgabe der Kirche.

Die Unruhe der zeitgeschichtlichen Umwälzungen

Nie hat sich die Welt so schnell verändert wie in den letzten Jahren und Jahrzehnten: Moderne Erfindungen und Medien wie Internet und Mobil- bzw. Smart-Phone kurbeln die globale Kommunikation und Mobilität an. Dazu kommen neben vielen anderen Phänomenen der globale Klimawandel und die politisch-sozialen Konflikte, welche auf ihre Weise zu einer neuen Völkerwanderung beitragen, die weltweit keinen Stein auf dem anderen zu lassen scheint. Die Unsicherheit, wie es mit dem eigenen Umfeld und der ganzen Welt weiter gehen wird, lässt die Frage virulent werden: „Was ist eigentlich das Ziel der Welt und ihrer Geschichte?“

Die Unruhe der Reizüberflutung

Nie wurde der menschliche Geist so von Reizen aller Art zugeschüttet wie in der heutigen, in der verschiedenste Medien eine Vielfalt von Signalen auf die Sinne des Menschen niederprasseln lassen. Kaum hat man sich an gewisse Reize kulinarischer, kultureller oder künstlerischer Art gewohnt, werden diese durch noch schrillere übertrumpft, um ja keine Langeweile aufkommen zu lassen. Umso mehr drängt dann die Frage in den Raum: „Macht das Eintauchen in immer buntere Reizwelten aller Art den Menschen wirklich auf Dauer glücklicher?“

Was ist die Antwort auf die Unruhen, die den Menschen umtreiben? Ist es tatsächlich erst die „ewige Ruhe“, die uns zur Erfüllung kommen lässt oder können wir Spuren innerer Ruhe auch schon in diesem Leben spüren?

Braucht es dazu fernöstliche Methoden wie Tai Chi, Yoga oder Quigong, um zur „eigenen Mitte“ und zum „inneren Gleichgewicht“ zu finden? Ohne den Wert dieser und ähnlicher Therapien schmälern zu wollen, scheint mir doch auch die Bedeutung der persönlichen, liebevollen Beziehung zu dem, den wir „Gott“ nennen, wichtig und unersetzlich.

Auch im pfarrlichen Leben wird es immer wieder auch Unruhen geben. Den einen plagt die Gottesdienststörung, die nicht zu seinem persönlichen Rhythmus passt, der andere sorgt sich um die Bauvorhaben der Pfarre, die es demnächst anzugehen gilt, und wieder ein anderer ist beunruhigt ob der Frage, ob der katholische Glaube überhaupt noch mit der modernen Welt des 21. Jahrhunderts kompatibel ist.

Mit diesen und vielen anderen Unruhen innerhalb unserer Pfarre und darüber hinaus müssen wir konstruktiv umgehen lernen, dabei bleibt wichtig, dass wir die zentralen Prioritäten nicht aus den Augen verlieren:

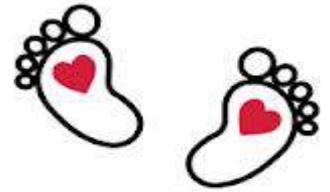
Weniger bekannt nämlich als der eingangs zitierte Satz des Heiligen Augustinus ist der Kontext, in dem er steht. Er ist nur der zweite Halbsatz einer Aussage, welche mit den Worten beginnt: „Denn zu dir hin hast du uns geschaffen.“ Damit ist auch die Antwort gegeben, dass das Ziel unserer unruhigen Suche gleichzeitig ihr Ursprung ist: Der Schöpfer, aus dem wir alle hervorgehen, ist es auch, in den wir wieder eingehen, um zur Vollendung zu gelangen.

Ich wünsche uns, dass all unser pfarrliches Tun diesen Umstand immer im Blick behält.

Ulrich Dambeck, Pfarrer

Babyparty

Für Kinder von 0 - Kindergartenalter



Die Sommerferien sind vorbei und es wird wieder Zeit für die Babyparty.

Wir freuen uns sehr, wenn auch du und deine Mama (Papa, Oma, Opa,) dabei seid.

In netter Atmosphäre können unsere Kleinen einander kennen lernen und die Erwachsenen haben Zeit, über alles mögliche zu plaudern.

Für kleine Imbisse werden wir gemeinsam sorgen.

Wir freuen uns auf euer Kommen!!!

Wir treffen uns jeweils um 9:00 Uhr im Pfarrheim!



Mi 28.09.2016
Mi 19.10.2016
Mi 30.11.2016
Mi 21.12.2016
Mi 25.01.2017
Mi 22.02.2017
Mi 29.03.2017
Mi 26.04.2017
Mi 31.05.2017
Mi 21.06.2017

KFB 2016/2017



Wie alljährlich beendeten wir das Arbeitsjahr mit einem kleinen Ausflug. Dieses Jahr war unser Ziel die Heilige Pforte der Barmherzigkeit in der Basilika Kleinmariazell. Dort feierten wir eine hl. Messe und hatten eine Führung durch die Kirche. Anschließend fuhren wir nach Berndorf, wo wir die bekannten „Stilklassenzimmer“ und die Margareta-Kirche besichtigten. Ein gemütliches Beisammensein beendete diesen schönen Tag.

Für das neue Arbeitsjahr laden wir wieder alle Frauen ein, die sich bereit finden, einmal im Monat an einem besinnlichen und anschließend gemütlichen Treffen teilzunehmen. Die Termine werden in der Wochenordnung noch genauer bekanntgegeben (voraussichtlich: 6.9.,4.10.,8.11.,6.12.2016 jeweils um 9 Uhr bis zirka 11 Uhr im Pfarrhof).

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie/Du einmal unverbindlich vorbeikommst und an unserer Runde teilnimmst.

Für die KFB

Renate Altenburger

Predigtbuch von Pfarrer Ulrich

Mit Matthäus durch das Kirchenjahr

Das unser Pfarrer Ulrich überaus fleißig ist, dürfte keine Neuigkeit sein und das er vielseitig ist, wissen auch nicht erst seit er ein 70-seitiges Predigtbuch vorstellte.

Sein Erstlingswerk

„Mit Matthäus durch das Kirchenjahr“, erschienen im Fromm Verlag, umfasst Predigten zu den Sonntagen des Lesejahres A, also für 2017 und ist für € 14,80 am Schriftenstand erhältlich.



Foto: Philipp Grabner

Weltjugendtag (WJT) 2016 in Krakau

Ein Reisebericht

Am 25.07.2016 abends trafen sich ca. 400 Pilger in der Elisabethkirche in Wien nahe des Hauptbahnhofes zum Sendungsgottesdienst mit Kardinal Christoph Schönborn. Danach ging's mit dem Sonderzug „PRAYTRAIN“ auf direktem Wege nach Krakau.

Nach herzlicher Begrüßung bei unserer Ankunft am frühen Morgen durch Volontäre und dem Fußmarsch zum Pfarrzentrum (5km mit Gebäck) nach Wola-zacharovska bezog unsere Reisegruppe (Jugendliche aus Kirchschatz i.d.B.W., Kaplan Marcin und mir) Quartier bei überaus netten und freundlichen Gastfamilien.

An den folgenden Tagen besuchten wir Katechesen mit Bischöfen, hatten eine Stadtbesichtigung, feierten ein Geburtstagskind gebührend auf polnisch und ließen uns vom ORF viel zu lange für einen Dreh eines Fernsehbeitrages aufhalten sodass wir zur Begrüßung des Papstes am Donnerstag Abend zu spät kamen.

Am Freitag fand dann der Kreuzweg mit Papst Franziskus statt, wo auch das WJT Kreuz durch die Menge getragen wurde.

Am frühen Samstagmorgen verabschiedeten wir uns von den Gastfamilien und erreichten unter vielen Strapazen unseren Sektor am Festgelände auf dem dann auch, nach einer Nachtvigil und Anbetung, über 2 Millionen Menschen unter freiem Himmel übernachteten.

Im Zuge der feierlichen Abschlussmesse am Sonntag wurde auch Panama 2019 als Ort und Zeit für das nächste WJT bekanntgegeben. Anschließend führen wir mit dem PRAY-

TRAIN unter Donner und Blitz zurück nach Wien.

Es war eine schöne und spannende Zeit in Polen und ich hoffe, dass in Panama 2019 wieder Leute aus unserer Pfarre bzw. Region dabei sind.

Euer Jugend PGR Thomas Haberl



Foto: Thomas Haberl

Aktuelles von der KJ

Dieses Jahr startete schon sehr bunt im Jänner mit dem Kindermaskenball im Gasthaus Reisenbauer. Anschließend hatten wir unseren Pfarrheiligen in Scheiblingkirchen. Beide Veranstaltungen wurden sehr gut besucht. Im Juli heiratete das Mitglied Bernhard Ungerhofer seine Karoline. Dies war für uns ein sehr großes Spektakel, da wir von der Agape, über das Absperren bis zum Maskern alles gemeinsam erlebt haben. Im August führen wir auf Ausflug. Unsere Reise ging nach Seeboden am Millstätter See. Es war ein lustiges Wochenende, wo wir gemeinsam feierten, Spieleabende veranstalteten, einen Ausflug zur Go-Kartbahn machten und das kühle Nass des Millstätter Sees genossen.



Foto: Thomas Haberl

Im November führen wir das Theaterstück „Der Weihnachtskrieg“ von und mit Ullrich Dambeck auf. Einen schö-

nen Abschluss bilden die Nikolausaktion und unsere interne Weihnachtsfeier im Dezember.



Minis auf großer Fahrt

Ein Reisebericht vom Ministrantenausflug nach Passau



Nachdem die Ministranten aus Edlitz, Grimmenstein, Scheiblingkirchen und Thernberg seit einem Jahr mich als gemeinsamen Pfarrer haben, wollte ich durch einen gemeinsamen

Ausflug in meine Heimatstadt

selbige näher vertraut untereinander machen und gleichzeitig für ihre treuen Dienste belohnen.

Vom 7.-13. August weilten also 38 Buben und Mädchen mit uns 7 Betreuern auf der Veste Oberhaus, um von dort aus Passau und Umgebung zu erkunden. Eine Dreiflüßerundfahrt mit dem Schiff, ein Orgelkonzert an der größten Domorgel der Welt sorgten dabei ebenso für Interesse wie eine nächtliche Fackelwanderung, ein Besuch im Erlebnisbad PEB, eine Wanderung durch das Ilztal oder die Führung durch die Wallfahrtskirche Mariahilf.

Ein wichtiger Höhepunkt war wohl auch die gemeinsame Messe in meiner Heimatpfarre in der Innstadt-Kirche. Die Situation der Pfarre und dieses Stadtteils, der wie eine Insel einerseits vom Inn, andererseits von Österreich umgeben ist, hat alle sehr beeindruckt, speziell das Essen im Gasthaus des Pfarrerbruders Franz direkt an der Staatsgrenze, was einige zu einem kurzen Abstecher in die hier nur ein paar Schritte entfernte österreichische Heimat verleitete. Die Rückreise unterbrach die muntere Schar noch durch einen mehrstündigen Aufenthalt in Bad Schallerbach, der größten Therme Österreichs, ehe man mit vielen Eindrücken und dem Vorsatz, künftig noch mehr gemeinsam zu unternehmen, wieder die Bucklige Welt erreichte.

Vielen Dank an das Betreuer Team für Ihre Unterstützung sodass dieser Ausflug so toll gelingen konnte.

Euer Pfarrer



Foto: Ulrich Dambeck

Die gesamte Gruppe hoch über Passau auf der Veste Oberhaus



Foto: Ulrich Dambeck

Katharina, Katharina, Florian, Felix und Josef auf dem Innsteg mit Blick auf die Passauer Altstadt



Foto: Ulrich Dambeck

Josef, Sebastian, Alina und Elena mit Pfarrer Ulrich bei der Messe in seiner Heimatpfarrkirche in der Innstadt

Ehre wem Ehre gebührt

Für langjährige aufopfernde Tätigkeit für die Pfarrgemeinde

Herr Pfarrer Ulrich hat gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat um die Verleihung des Stephanusordens für unseren langjährigen Chorleiter, Herrn OSR Josef Fuchs und für unseren Mesner, Herrn Heinz Schuld angesucht.

Herr OSR Josef Fuchs

hat in seinem fast 85jährigen Leben Gigantisches für die Kirche geleistet! Er ist nicht nur seit 70(!) Jahren selbst Mitglied des Kirchenchores, sondern er leitet diesen seit unglaublichen 47 Jahren! Die musikalische Gestaltung bei Hochzeiten in Scheiblingkirchen, Seebenstein, Pitten, Grimmenstein, Unteraspang usw. waren ebenfalls Teil seiner ehrenamtlichen Arbeit wie die musikalische Leitung von mehr als 600 Begräbnisse und über 400 Hochämter allein in unserer Pfarre! Aber auch in anderen Teilen Österreichs hat er die musikalische Umrahmung bei Hochämtern übernommen, wie beispielsweise in Nonnberg/Salzburg, Pinkafeld, Deutschaltenburg, Reichersberg, Weitra, Graz, Steyr, Gmunden, Gurk, Maria Dreieichen, Trautmannsdorf, St. Paul im Lavanttal, Mariazell usw.

Ein Höhepunkt war für Herrn OSR Fuchs die Aufführung der Mozartmesse bei der Eröffnung des Altenwohnheimes 1973.

Um mit seinen Chor eine neue Messe einzustudieren, scheute er es nicht, mit dem Zug eine Bildungsreise nach Salzburg oder anderswohin zu unternehmen. Er besorgte sich alle

Partituren, studierte sie selbst in mühevoller Kleinarbeit und trainierte dann die verschiedenen Stimmlagen mit den Kirchenchormitgliedern.

Am Fest der Hl. Maria Magdalena (24.7.) hat er „seinen“ Chor an Herrn Mag. Robert Wiedner und Herrn Dir. Karl Schatzer übergeben.

Wem sonst, wenn nicht Herrn OSR Fuchs, gebührt der Stephanusorden in Bronze, um Verdienste für unsere Pfarre!

Ein herzliches VERGELT'S GOTT von Seiten unserer Pfarre für diesen unglaublichen Einsatz im Dienst für die Mitmenschen!

Herr Heinz Schuld

ist mit seinen 72 Jahren seit bereits über 40 Jahren Obmann der Katholischen Männerbewegung und seit 45 Jahren Lektor in Scheiblingkirchen. Während 4 Perioden war er im Pfarrgemeinderat tätig, zweimal davon als stellvertretender Vorsitzender. Seit 10 Jahren engagiert sich Herr Schuld im

Liturgieausschuss und singt seit 30 Jahren in unserem Männergesangsverein! In seiner Jugendzeit war er Jugendführer in Scheiblingkirchen. Herr Heinz Schuld ist seit mehr als 45 Jahren äußerst engagiert in unserer Kirche, wobei er unzählige kleine Dienste verrichtet sowie vieles repariert und produziert hat. 14 lange Jahre ist er für uns nun schon ein pflichtbewusster und äußerst kompetenter Mesner! Er war und ist immer zur Stelle, wenn er gebraucht wurde bzw. wird und das alles ehrenamtlich!

Deshalb beantragen wir für Herrn Heinz Schuld ebenfalls den Stephanusorden in Bronze, um Verdienste für unsere Pfarre!

Auch ihm ein herzliches VERGELT'S GOTT von unserer Seite für seinen gewissenhaften Einsatz im Dienst für die Menschen unserer Pfarre!

Monika Knöbel



Foto: Monika Knöbel

v. li. n. re: Mesner Heinz Schuld, Marcel Schuld, Anni Schuld, Pfarrer Mag. Ulrich Dambeck, Henriette Fuchs, OSR Josef Fuchs, Verena Reinbacher-Fuchs, Peter Reinbacher

Pfarrwallfahrt 2016

Bericht von der diesjährigen Pfarrwallfahrt nach St. Veit im Vogau und Schloss Seggauberg

Pfarrwallfahrt nach St. Veit im Vogau und Schloss Seggauberg

Am 30. Juli fuhr Herr Pfarrer Ulrich mit 48 Personen aus Edlitz, Grimmenstein, Thernberg und Scheiblingkirchen in die Südsteiermark, nach St.

räsentationssitz der steirischen Bischöfe und noch im 20. Jahrhundert benutzten sie es als Sommerresidenz. Das Schloss war somit wichtiger Arbeitsgeber für die Region und galt als Ort der Kraft und der Begegnung. Wir be-

staunten die wunderschönen Fürstenzimmer, welche ehemalige bischöfliche Repräsentationsräume waren. Auch die Seggauer Liesl besuchten wir! Sie ist die größte historische, steirische Glocke, die noch jeden Sonntag und Feiertag von Hand geläutet wird. Die barocke Marienkapelle und die dazu im Kontrast stehende moderne Michaelskapelle fanden ebenfalls unsere Bewunderung. Vor über 60 Jahren ist hier im Schloss eine Bildungsstätte entstanden. Ein wunderschöne Gartenanlage und ein künstlich angelegter Teich luden uns zu einer kurzen Entspannung ein. Weiter ging es mit der Besichtigung der archäologischen Grabungen am Frauenberg. Ein Teil der Isis-Noreia-Tempelanlage aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. sowie eine Kultstatue und die Sandsteinbüste des Gottes Mars Latobius sind interessante Attrak-



Foto: Monika Knöbel

Veit im Voggau. Dort feierten wir eine wunderschöne Hl. Messe und bewunderten die barocke Wallfahrtskirche mit ihren imposanten Deckenmalereien, die ebenso wie die Edlitzer Kirche dem Heiligen Vitus geweiht ist. Lustig ist, dass die Figuren der Malereien Gesichtszüge von Mitarbeitern, Geldgebern und Personen aus der Region tragen. Selbst der deutsche Philosoph und Religionskritiker Karl Marx, der Religion als „Opium des Volkes“ bezeichnet, ist als Redner abgebildet. Nach dem Mittagessen ging es weiter zum Hochschloss Seggauberg. Dies ist ein interessantes Juwel, dessen Geschichte bis in die Zeit der Kelten und Römer zurückreicht.

Die Sammlung römischer Steindenkmäler, ein sogenanntes Lapidarium, beeindruckte uns sehr. Bis vor 230 Jahren war Schloss Seggau der Rep-



Foto: Karl Korntheuer



Foto: Monika Knöbel

tionen. Eine wunderschöne Schlussandacht in Frauenberg rundete den erlebnisreichen Tag ab. Natürlich durfte auch ein Besuch beim Heurigen, bei der Familie Uhl in Rohrbach an der Lafnitz, nicht fehlen!

Monika Knöbel

Bauvorhaben Pfarrheim

Ein Statusbericht vom Bauausschuss

Unser Pfarrheim wurde in den 50er Jahren erbaut und ist seither ziemlich unverändert in Betrieb. Bereits seit einigen Jahren überlegt der PGR über

Art und Umfang von Sanierungsmaßnahmen

Es dürfte seinen Grund gehabt haben, dass wir nicht eher mit der Sanierung begonnen haben, denn seit dem letzten Jahr hat sich auch in der Pfarrstruktur einiges verändert, dass sich direkt auf die Verwendung der pfarrlichen Einrichtungen auswirkt und somit Teil der Überlegungen ist. Konkret ist die Gründung des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus gemeint, die vorsieht in den nächsten Jahren zu einer "Pfarrneue" zu werden. Damit einher geht die Tatsache, dass die Pfarre Scheiblingkirchen von Edlitz aus betreut wird und somit der Pfarrhof einen Teil seiner bisherigen Funktion, als Pfarrerwohnung verloren hat. Um nun die Sanierung des Pfarrheimes voranzutreiben

gründete der PGR einen Bauausschuss

bestehend aus einigen Mitgliedern unserer Pfarre die ihre Expertise bei der Entwicklung des Bauvorhabens zur Verfügung stellen. Weiters haben wir mit dem Bauamt der ED Wien Kontakt aufgenommen um die Überlegungen aus dem Bauausschuss auf Ihre Machbarkeit und damit Finanzierbarkeit zu prüfen. Mittlerweile hat der Bauausschuss schon einige male getagt und speziell durch die Argumente des Bauamtes hat das Projekt ein paar interessante Wendungen erfahren. In einem ersten Ansatz gingen wir davon aus das Pfarrheim durch moderate bauliche Eingriffe zu modernisieren: thermische Isolation, neue Fenster und Türen, Installation einer Fußbodenheizung und Einbau Barrierefreier WCs (Abb. 1).

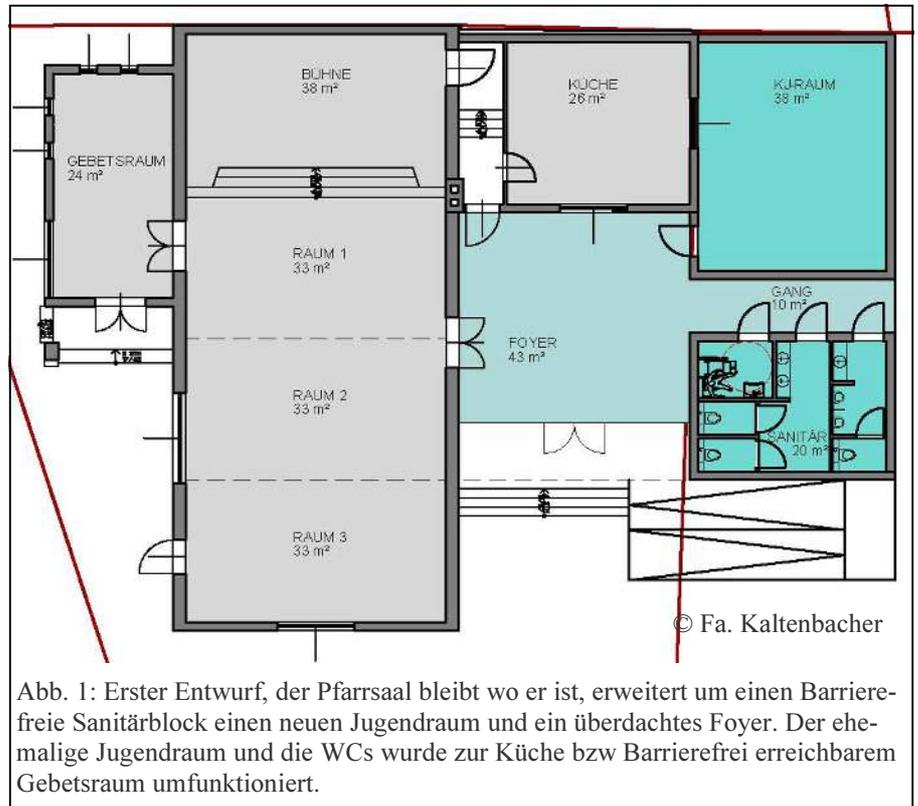


Abb. 1: Erster Entwurf, der Pfarrsaal bleibt wo er ist, erweitert um einen Barrierefreie Sanitärblock einen neuen Jugendraum und ein überdachtes Foyer. Der ehemalige Jugendraum und die WCs wurde zur Küche bzw Barrierefrei erreichbarem Gebetsraum umfunktioniert.

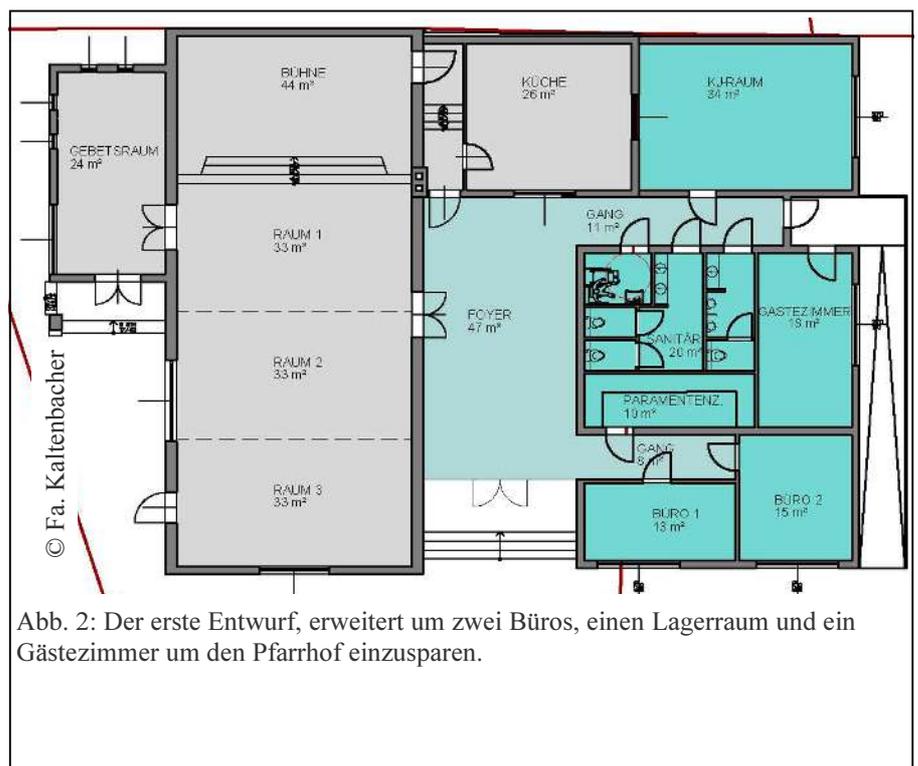


Abb. 2: Der erste Entwurf, erweitert um zwei Büros, einen Lagerraum und ein Gästezimmer um den Pfarrhof einzusparen.

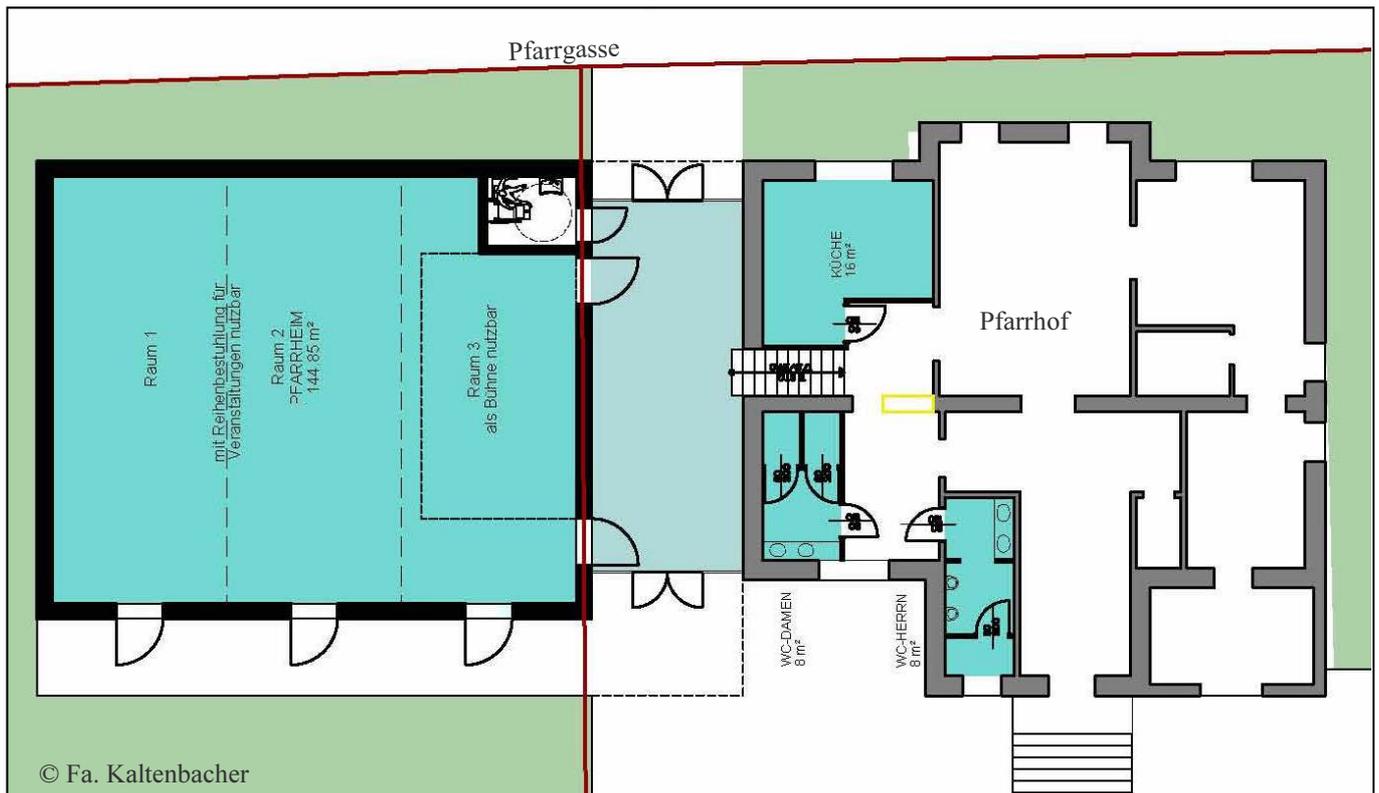


Abb. 3: Die Vorgaben seitens des Bauamtes sehen vor, den Pfarrhof weiterhin zu nutzen. Das bedeutet umfangreiche Adaptierungen und Umbauten. So sollen die WCs, die Küche, die Kanzlei und der Gebetsraum im Erdgeschoss, der Jugendraum, das Gästezimmer und ein Lagerraum im Obergeschoss untergebracht werden. Einzig ein Barrierefreies WC ist im Pfarrsaal untergebracht. Die Bühne ist portabel und wird nur aufgebaut wenn sie auch wirklich benötigt wird.

Weiters überlegten wir

was wohl mit dem Pfarrhof passieren wird

nachdem es ja ein sehr schönes Gebäude ist, dass aber sehr teuer in Erhaltung und Betrieb ist und das die Pfarre in der gewohnten Form nicht mehr benötigt. Die Ideen gingen von verkaufen bis abreißen. So lag es also nahe einen Plan zu erstellen der vorsah die Pfarrkanzlei mit einigen Nebenräumen beim Pfarrheim anzusiedeln (Abb. 2) um die Kosten des Neubaus einer notwendigen Renovierung des Pfarrhofes gegenüber stellen zu können. Freundlicherweise erstellte die Firma Kaltenbacher zwei Vorschläge/Pläne die wir dem Bauamt der Erzdiözese Wien als Diskussionsgrundlage vorstellten.

Schon nach dem ersten Gespräch

kehrten wir ernüchert zum Zeichentisch zurück

Ernüchert deshalb, weil uns die Herren vom Bauamt mit ein paar

Fakten konfrontierten die da wären:

- Laut ihrer langjährigen Erfahrung betragen die Baukosten ca. 2500 bis 2700 Euro pro qm.
- Der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes von ca. 80 Jahren verschlingt eine Summe von ca. 16.000 Euro pro qm.
- Wir könnten den Pfarrhof wohl verkaufen, den Verkaufspreis aber nicht für uns nutzen.

Kurzum, wenn wir eine Einrichtung schaffen wollen die auch in einer veränderten pfarrlichen Struktur noch leistbar sein soll, müssen wir

von der Fläche kleiner werden als bisher

Ausserdem erkannten die Herren vom Bauamt den Pfarrhof als wesentlich höherwertigere, erhaltenswertere Bausubstanz - also schlugen sie vor, den Pfarrsaal dem Pfarrhof anzugliedern und das Pfarrheim abzureißen. Das bedeutet, Räumlichkeiten wie Küche, Jugendraum, WCs und Garderoben

nebst Kanzlei und Gästezimmer im Pfarrhof unterzubringen und den

Pfarrsaal als Neubau auf das Grundstück neben dem Pfarrhof

zu errichten (siehe Abb. 3). Apropos Grundstück, Pfarrhof und Pfarrheim stehen auf eigenen Parzellen (siehe Abb. 4, .115 und .87) die dem Stift Reichersberg gehören, wohingegen das freie Grundstück neben dem Pfarrhof (100/20) der Pfarrgemeinde gehört. Um den Pfarrsaal an den Pfarrhof anbauen zu können müssen

beide Grundstücke dem selben Eigentümer gehören

also müssen wir einen Grundstückstausch mit dem Stift Reichersberg zwischen den Parzellen 100/20 und .115 durchführen. Dieser ist bereits am laufen, dauert aber ca. 1 Jahr sodass wir noch ausreichend Zeit haben an den Plänen zu tüfteln bevor ein Baubeginn überhaupt möglich ist.

Und da stehen wir jetzt: Wir versuchen die Vorgaben des Bauamtes umzusetzen und

kämpfen mit den örtlichen Gegebenheiten

wie z.B. dem Niveauunterschied zwischen dem Erdgeschoß des Pfarrhofes und dem des neuen Pfarrsaales - unter diesen Umständen eine Barrierefreie und praktische Einrichtungen zu schaffen ist eine Herausforderung.

Im Juli besuchten wir das erst kürzlich (2014) eröffnete, völlig neu gebaute Pfarrzentrum der Erlöserkirche in Wr. Neustadt. Es war wie eine Offenbarung - wenn man nur in qm, Niveauunterschieden und Kosten denkt verliert man leicht den Blick auf das Ganze. Auf einen Schlag wurde uns klar was ein gelungener, moderner Bau für die Pfarrgemeinde bedeutet: Neben einem Ort an dem man sich wohl fühlt, an den man sich gerne begibt und auch gerne bleibt, ist es auch und vor allem eine

identitätsstiftende Leistung für die ganze Gemeinde

so etwas zu schaffen. Nicht zuletzt ist es auch eine Demonstration unseres Selbstverständnisses als Gemeinde nach außen.

Keine Frage, die kommenden Jahre werden nicht einfach, viel Geld, aber noch mehr Schweiß wird fließen und dennoch oder gerade deswegen kann es für unsere Pfarre ein großer Motivationschub sein zusammen zu arbeiten

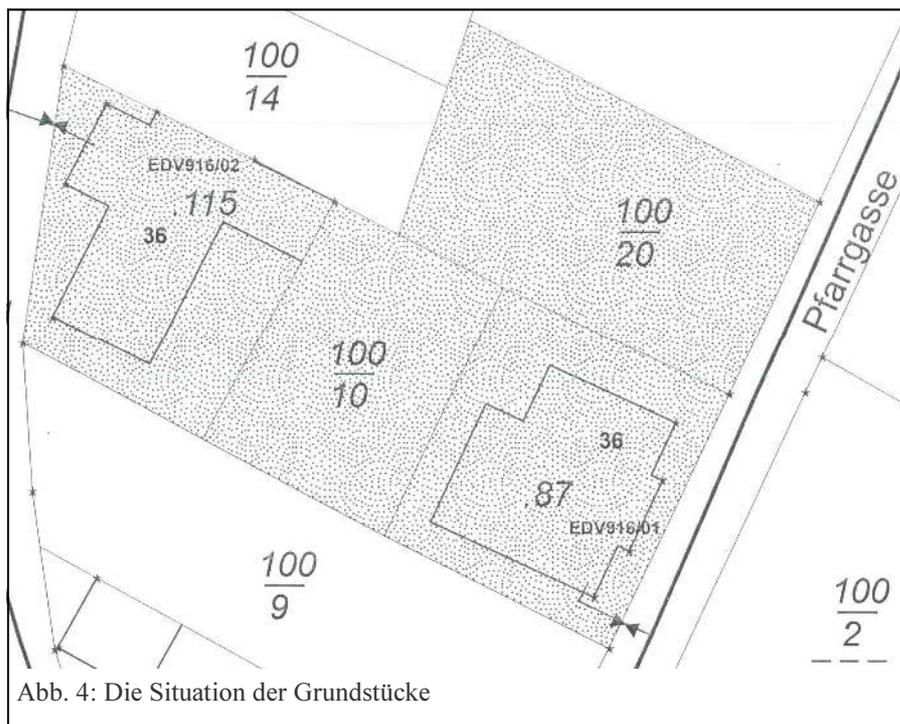


Abb. 4: Die Situation der Grundstücke

und für kommende Generationen einen Ort zu schaffen in dem unsere Pfarrgemeinde Akzente setzen kann.

Ihre Meinung ist gefragt!

Jeder kennt wohl das Pfarrheim in seiner bestehenden Form durch Besuche von Veranstaltungen, als Mitglied einer pfarrlichen Organisation die das Pfarrheim immer wieder für Treffen und Veranstaltungen nutzt, oder als Organisator von Veranstaltungen im Pfarrheim.

Wie wünschen sie sich Ihr Pfarrheim/Pfarrzentrum?

Welche wünsche haben sie an diese Einrichtung? Vielleicht haben sie ja Vorschläge architektonischer Natur, wie sie die Verbindung der alten mit der neuen Bausubstanz gestalten würden oder ärgern sich regelmäßig über einen Misstand der sich vermeiden ließe oder sie kennen anderer Pfarrzentren die sie begeistern, wo wir uns was anschauen könnten. Sprechen sie mit uns, teilen sie uns ihre Wünsche und Vorstellungen mit. Wir freuen uns auf Ihre Meinung.

Liebe Grüße, Franz Gallei

Flüchtlingsfamilie im Pfarrhof

Unsere Flüchtlinge, die 6köpfige afghanische Familie ist mit Ende Juli aus unserem Pfarrhof ausgezogen. Als Grund für ihre Entscheidung haben sie angegeben, sich eine größere Wohnung bzw. ein Haus zu erhoffen. Außerdem suchen sie die Stadtnähe. Nach einem kurzen Aufenthalt im Flüchtlingsheim in St. Gabriel/Mödling haben sie nun ein neues Quartier in Asparn/Zaya

gefunden. Wir wünschen der Familie – vor allem den Kindern, die wir liebevoll gewonnen haben, Gottes Segen für ein gutes Leben – wo immer es sein mag. Allen freiwilligen Helfern und Helferinnen, die in den vergangenen Monaten Wunderbares geleistet haben, ein



Foto: Monika Knöbel

herzliches Danke für eure Hilfe!

Monika Knöbel

Termine



Tag	Zeit	Ort	Anlass
Ab Samstag, den 3. September			Rückkehr zur normalen Wochenordnung
1., 3. u. 5. Samstag im Monat			– Vorabendmesse
Jeden Sonntag	09:00 Uhr		Hl. Messe
Jeden Dienstag	10:15 Uhr		HL. Messe im LPH (Wortgottesdienst)
Fr 23. Sep.	06:45 Uhr	Scheiblingkirchen	Rosenkranzgebet
	07:15 Uhr	Scheiblingkirchen	Hl. Messe – anschließend bis 09:00 Uhr Anbetung zu Ehren des hl. Rupert
So 25. Sep.	09:00 Uhr	Scheiblingkirchen	Erntedankfest – Beginn beim Pfarrheim mit Segnung der Erntekrone – Prozession zum Kirchenplatz
Sa 1. Okt.	19:30 Uhr	Pfarrheim Scheiblingk.	Gemeinsame Männerrunde der KMB des Seelsorgeraums im Pfarrsaal
So 2. Okt.	09:00 Uhr	Scheiblingkirchen	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Thernberg	Erntedankgottesdienst - bei Schönwetter auf der Spielwiese – Wettbasar und Agape der KJ
So 9. Okt.	09:00 Uhr	Scheiblingkirchen	Kindermesse
Sa 15. Okt.	18:30 Uhr	Scheiblingkirchen	Jugendmesse mit rhythmischen Liedern
Fr 21. Okt.	16 - 18 Uhr	Pfarrhof Scheiblingk.	Firmanmeldung
Mi 26. Okt.	Nationalfeiertag		Keine Messen!
Fr 28. Okt.	16 - 18 Uhr	Pfarrhof Scheiblingk.	Firmanmeldung
Ende der Sommerzeit	Sa 29. auf So 30. Oktober		werden die Uhren um eine Stunde zurück gestellt!
Di 1. Nov.	Allerheiligen		
	08:30 Uhr	Scheiblingkirchen	Hochamt mit dem Kirchenchor
	10:00 Uhr	Thernberg	Hochamt
	14:00 Uhr	Scheiblingkirchen	Segensandacht, anschl. Friedhofsgang u. Gräbersegnung
	16:00 Uhr	Thernberg	Hl. Segen m. Predigt, Gedenken beim Kriegerdenkmal, Friedhofsprozession u. Gräbersegnung
Zu Allerheiligen			wird für die kommende Heizperiode gesammelt!
Mi 2. Nov.	Allerseelen		
	09:00 Uhr	Scheiblingkirchen	Allerseelenmesse
	10:00 Uhr	Thernberg	Requiem u. Bittverlsen anschl. Friedhofsgang
	18:00 Uhr	Scheiblingkirchen	Rosenkranzgebet für die Verstorbenen, besonders für die Verstorbenen des vergangenen Jahres, in der Friedhofshalle
Fr 25. Nov.	14:30 Uhr	Pfarrheim Scheiblingk.	Geburtstagsjubilarefeier (80, 85, 90, 95, 96, 97,...)